

Waldtal-Info



**Das wird ein anstrengender
Winter ...**

Ausgabe 4/2020

39. Jahrgang

Liebe Leserinnen und Leser,

... und trotzdem oder gerade deshalb sollten wir es uns alle so schön machen, wie es irgend möglich ist. Draußen zu zweit spazieren gehen, um an die frische Luft zu kommen. Mit einer Thermosflasche und einem Hasenbrot wandern gehen. Auf Abstand Besuch bekommen: eine*r drin am Fenster oder auf dem Balkon, eine*r draußen im Garten oder auf dem Gehweg. Mal wieder telefonieren oder zurückrufen lassen. Eine Mail, eine Karte oder einen Brief verschicken - oder sagen: Schreib mir doch mal! Das liegengelassene Strickzeug oder Puzzle herausholen und endlich damit weitermachen. Zeichnen. Lesen. Früher gelernte Gedichte auf-sagen - mal sehen, ob ich das noch kann! Und die Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Nachbarn nutzen, wenn sie sich ergibt: Kannst du mir etwas mitbringen? Oder ich dir? Geht es dir gut? Wie geht es Frau X, die habe ich länger nicht mehr gesehen ...

Wir brauchen starke Nerven diesen Winter. Die einen leiden vor allem unter finanzieller Not, den anderen fällt die Decke auf den Kopf, weil die Wohnung zu eng ist, man weder ausgehen noch wegfahren kann ... Manchmal gibt es Streit, weil sich die Anspannung entlädt. Dann ist gegenseitiges Verständnis enorm hilfreich, um sich wieder einzukriegen. Wir drehen schließlich alle mal am Rad. Wie sagen die Engländer in Krisenzeiten? "Keep calm and carry on" - ruhig bleiben und weitermachen. Natürlich mit Abstand, Maske und Frischluft.

Halten Sie weiterhin so gut zusammen wie bisher. Melden Sie sich, wenn Hilfe gebraucht wird. Genießen Sie die Abende mit einem heißen Getränk und einer Kerze. (Menschliche) Wärme hilft! Ungewohnte, aber trotzdem schöne Feiertage, einen guten Übergang in das neue Jahr, Glück und Gesundheit wünscht Ihnen

die Redaktion

Inhalt

Menschen im Waldtal	Seite 3
Sozialer Zusammenhalt	Seite 4
Neues aus dem Stadtteil	Seite 6
Stadteilarbeitskreis.....	Seite 7
Burschenschaft.....	Seite 8
1. FC Waldtal.....	Seite 9
Waldtalgemeinde.....	Seite 9
Gesundheit!	Seite 10
AKSB mit ISA.....	Seite 11
Zusammen Wachsen.....	Seite 15
Kita "Die Kleinen Strolche".....	Seite 16
AKSB-Kinderhaus.....	Seite 18
St. Martin-Haus.....	Seite 19
Elisabethkirchengemeinde.....	Seite 22
Eine Geschichte	Seite 23
Coronahilfe Marburg	Seite 24



Impressum:

Waldtal-Info, 39. Jahrgang, November 2020, Ausgabe 4

Herausgeber: AKSB Marburg e.V., Ginseldorfer Weg 50,
35039 Marburg, Tel. 06421-69002-0

Redaktion: Inge Stein

Druck/Auflage: Flyeralarm / 700 Stück

Für Bilder und Texte sind die jeweiligen Einsendenden verantwortlich!

Gefördert mit Geldern des Programms "Sozialer Zusammenhalt"



Menschen im Waldtal

Vanessa Singh-Sangra

Vanessa ist in Marburg geboren und wohnt schon ihr ganzes Leben lang hier, ist Waldtalerin mit Herz und Seele. Sie hat zuerst die Geschwister-Scholl-Schule und danach die Friedrich-Ebert-Schule besucht, wo sie ihren Schulabschluss gemacht hat. Seit zwei Jahren arbeitet sie in der Kita "Die kleinen Strolche" in der Küche und ist seit gut einem Jahr fest angestellt. Sie mag die Arbeit, ist gerne dort und freut sich auch über den Umgang mit den Kindern.

Aufgewachsen ist Vanessa in einer Patchwork-Familie mit zwei Schwestern und sechs Brüdern. Sie liebt einfach viel Trubel um sich herum! Deshalb engagiert sie sich auch so stark im 1. FC Waldtal, mit dem ihre Familie schon lange eng verbunden ist; aktuell ist ihr Vater 1. Vorsitzender des Vereins und mehrere Brüder sind dort aktiv.

Unter anderem hat sie die Bewirtschaftung des Vereinsheims auf den Afföllerwiesen übernommen. Bei dem dienstags und donnerstags stattfindenden Training versorgt sie dort die Spieler, übernimmt bei den Heimspielen den Verkauf von Speisen und Getränken und organisiert die Busausleihe für die Fahrten zu Auswärtsspielen.

Ansonsten verbringt sie ihre Freizeit als ausgesprochenen Familienmensch häufig zusammen mit Eltern, Nefen und dem Patenkind, führt öfter den Hund ihres Bruders aus oder chillt auch einfach mal.



Besonders gut gefällt Vanessa am Waldtal, dass man sich hier kennt beziehungsweise recht schnell kennenlernen kann. Ob sie sich wünscht, dass etwas anders werden sollte? Erstmal nicht. "Ich fühle mich hier wohl - so, wie es ist!"





Runder Tisch und Bewohner*innen-Versammlung zum Nachbarschaftszentrum Waldtal

Im Rahmen des Runden Tisches lud Oberbürgermeister Dr. Spies am 08.09.2020 ins Missionshaus ein, um den aktuellen Planungsstand des Nachbarschaftszentrums Waldtal vorzustellen. Aufgrund der CORONA-Schutzmaßnahmen konnten insgesamt nur 18 Menschen an der Veranstaltung teilnehmen, das Interesse bei den Bewohner*innen war jedoch wesentlich größer und das wurde auch an diesem Abend zurückgemeldet. Der Oberbürgermeister nahm den Hinweis dankend auf und versprach, sich um eine entsprechende Möglichkeit zur Information der Bewohner*innen zu kümmern. Diese Möglichkeit war schnell gefunden, denn es konnte ein Zelt der Firma Ahlendorf auf der Lowkaschen Wiese aufgestellt und für die Bewohner*innenversammlung genutzt werden.

Am 01. Oktober 2020 war es dann soweit. Stadträtin Kirsten Dinnebier begrüßte im Namen des Oberbürgermeisters rund 40 Bewohner*innen aus dem Fördergebiet Sozialer Zusammenhalt zur Präsentation der Pläne für das Nachbarschaftszentrum Waldtal. Herr Kutsch als Fachdienstleiter Hochbau informierte über den finanziellen und zeitlichen Rahmen der Fertigstellung. Die Architekten Herr Becker und Herr Tewes zeigten anhand einer Bilder-Präsentation, wie die Räume und das fertige Gebäude innen und außen gestaltet werden. Um anschaulich darzustellen, welche Materialien im Bereich der Wand-, Boden- und Fassadengestaltung Verwendung finden, hatten sie Muster mitgebracht.



Anschließend stellte Frau Wendel vom Büro der Landschaftsplaner die Pläne zur Gestaltung des Außengeländes und die Einbindung der Lowkaschen Wiese in den Gesamtplan vor. In diesem Bereich begeisterten besonders die Vorschläge zur Gestaltung des Außengeländes mit Spielgeräten. Dieses wird somit zu einem weiteren attraktiven Bereich für die Kinder im Waldtal.

Am Ende der Veranstaltung konnten die Teilnehmer*innen die Materialien für das Nachbarschaftszentrum näher begutachten und in den direkten Austausch mit den Architekten und der Landschaftsplanerin gehen. Die Hinweise und Änderungswünsche der Anwesenden wurden aufgenommen, werden im weiteren Prozess überprüft und wenn möglich berücksichtigt. Wenn alles nach Plan läuft und die Bauarbeiten weiter gut vorangehen, werden wir im Frühjahr 2023 die Einweihung des Nachbarschaftszentrums Waldtal feiern!

Britta Stadlmann-Golega



Landesbewohner*innentreffen mal anders

Neue Situationen erfordern neue Strategien. Dies haben sich auch die LAG Soziale Brennpunkte Hessen und die Servicestelle HEGISS gedacht und zum Aktionstag Landesbewohner*innentreffen eingeladen. Anstatt wie üblich in einem Fördergebiet des Sozialen Zusammenhaltes zusammenzukommen, trafen sich die Teilnehmer*innen an 12 verschiedenen Standorten. Gemeinsames Thema war die Beschreibung des sozialen Zusammenhalts im Quartier. Der Ablauf der Treffen wurde durch den Inhalt eines Aktionspakets, das die LAG im Vorfeld verschickt hatte, unterstützt.



Auch hier im Waldtal fand am Samstag, den 05. September ein Aktionstag statt. Eine Gruppe von Bewohner*innen traf sich in der Turnhalle der Kita, um herauszufinden und zusammenzutragen, wo die Stärken des Stadtteils liegen und was noch verbessert werden kann. Dabei wurden sie von Fabienne Weirauch von der LAG und Britta Stadlmann-Golega vom Quartiersmanagement unterstützt. Damit alle beteiligten Standorte gegenseitig von dem Schatz an Erfahrungen profitieren, wurden die Ergebnisse digital gesichert und werden demnächst auch online auf der Homepage der LAG Soziale Brennpunkte zu sehen sein.

Besonders interessant war die Sammlung dessen, was es schon Gutes im Waldtal gibt, was noch fehlt und worauf man stolz ist bzw. was für andere vielleicht eine gute Idee zum Nachmachen ist. Ganz zentral wurde das Nachbarschaftszentrum benannt und dass dann dort alle "guten Dinge des Waldtals" unter einem Dach sein werden. Auch das Freizeitgelände am Bolzplatz, der frisch sanierte Bolzplatz selbst, die Kita und anderes fanden ihren Platz auf dem Banner, das die Teilnehmer*innen angefertigt haben.

Die Hinweise zu den Dingen, die im Waldtal noch fehlen, wurden natürlich gesichert und das ein oder andere wird in die Angebotsgestaltung der Gemeinwesenarbeit in den kommenden Jahren einfließen.

Das Resümee des Tages war, dass das Waldtal ein guter Ort zum Leben ist. Viele verschiedene Menschen bringen sich auf verschiedene Weise aktiv und ehrenamtlich ein, sei es im Ortsbeirat, bei Nachbarschaftsaktivitäten, im Bereich der Steigerung bzw. Sicherung von Lebensqualität, im Kirchenvorstand oder oder oder. Daraus resultiert die bunte Vielfalt des Stadtteils.

Britta Stadlmann-Golega

Stadtteilbudget Waldtal: Neuwahl der Jury

Am 1. Oktober 2020 wurden im Rahmen der Bewohner*innenversammlung zum Nachbarschaftszentrum auch die neuen Mitglieder der Jury gewählt, die über die aus dem Stadtteilbudget finanzierten Projektanträge entscheidet. Dankenswerterweise erklärten sich viele Bewohner*innen aus dem Waldtal bereit, diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen. Die folgenden zehn gewählten Mitglieder bilden für einen Zeitraum von zwei Jahren, also bis zum Herbst 2022, die neue "Jury Stadtteilbudget Waldtal":

Julian Fleischhammel, Melody Gardner, Angela Schmidt, Manfred Groß, Mario Klein, Sonja Lyles, Karl-Heinz Kaletsch, Renata Hull, Jennifer Wagner und Dustin-Mario Klein.

Wir wünschen den neu gewählten Mitgliedern eine fruchtbare Zusammenarbeit und bedanken uns für ihr zugesagtes Engagement.



Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle auch nicht versäumen, den bisher aktiven Mitgliedern, die sich in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren in der Jury und damit für den gesamten Stadtteil engagiert haben, ganz herzlich zu danken!

Peter Schmittziel

Eine einzige Kippe verseucht 40 Liter Grundwasser. Wussten Sie das?

Angeregt durch eine Diskussion in der "alten" Jury zum Stadtteilbudget entstand das Bedürfnis, im Stadtteil und in der Stadt Marburg ein größeres Bewusstsein dafür zu schaffen, was das leichtsinnige Wegschneiden einer Kippe für Folgen hat. Denn jede einzige Kippe verseucht ca. 40 Liter Grundwasser wegen ihrer zahlreichen giftigen Substanzen und ist eigentlich Sondermüll. In der Jury kam daher die Diskussion auf, hierzu nach Initiativen zu suchen und so tat sich die Idee auf, einen "Kippster" zu beschaffen.

Ein Kippster dient der fachgerechten Entsorgung von Kippen, ABER ein Abstimmungsmodus motiviert zusätzlich zum Entsorgen der Kippe im Kippster. So lassen sich auch Stimmungsbilder im Stadtteil transparent machen. Ok, nur unter Raucher*innen, aber ... es ist doch eine nette Idee und für eine tolle Sache, oder?



Die Jury möchte damit die Problematik, die die achtlos weggeworfenen Kippen verursachen, mehr in das allgemeine Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Dadurch wird der Stadtteil zwar immer noch nicht kippenfrei werden, aber es wird ein weiterer Schritt dorthin gemacht. Wir selber als Jury fanden und finden diese Initiative super und würden diesen ersten Kippster im Waldtal und in Marburg gerne nutzen und anfragen, wer sich ausgehend vom Waldtal an solch einer Initiative beteiligen und vielleicht bei dem Aufbau einer "Lahn-cleangruppe" mitwirken mag.

Ideen gäbe es genug, dafür Aktionen zu planen. Erste Idee wäre, dazu eine Bushaltestellengroßaktion zu organisieren. Bei Interesse meldet euch bei der Jury vom Stadtteilbudget.

Da die Neukonstituierung der Jury erst nach Redaktionsschluss stattfindet, meldet euch entweder bei der alten Sprecherin Angela Schmidt unter 06421/66120 oder bei Britta Stadlmann-Golega im Quartier-Büro, Tel: 06421/69 00 217.

Angela Schmidt

Neues aus dem Stadtteil

Neuer Handlauf am Rain

Auf Wunsch von am Rain wohnenden Bewohner*innen wandte sich der Stadtteilarbeitskreis 2019 an die GWH, um die Installierung eines Handlaufs entlang des Fußwegs vom Parkplatz Sankt-Martin-Straße zum Rain zu beantragen. Bei einem gemeinsamen Treffen mit Gabriele Ahmadi und Volker Damm (GWH) sowie Jürgen Kaiser (Stadt Marburg) wurden die Einzelheiten besprochen; das weitere Vorgehen lag in den Händen der Wohnungsbaugesellschaft. Rechtzeitig vor dem Winter ist jetzt der neue Handlauf fertig geworden und dient der Sicherheit bei Rutschgefahr. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Inge Stein



(Foto: Volker Damm)

Bolzplatz: Wir suchen helfende Hände. Komm und mach mit!

Wir haben einen prima Bolzplatz mit einem super Belag bekommen. Damit dieser möglichst lange "super" bleibt, unterstützen Aktive aus dem Waldtal die Reinigung des Bolzplatzes, besonders in den Herbst- und Wintermonaten.

Jeden Montagnachmittag kümmern sich abwechselnd der 1. FC Waldtal, die somalischen Fußballer, das St. Martin-Haus und der AKSB um die Entfernung von Laub und Schmutz auf dem Bolzplatz. Zu diesem Zweck kann ein Akku-Laubbläser sowie weitere Ausrüstung beim Quartiersmanagement ausgeliehen werden.

Der Stadtteilarbeitskreis lädt alle Bewohner* innen des Waldtals ein, sich an der Aktion zu beteiligen!

Kontakt: Britta Stadlmann-Golega (AKSB),
Tel. 06421/69 00 217 oder 0151 159 83 167.



Mit dem Laubbläser geht das doch easy!

CORONA-bedingte Änderungen

Wegen der steigenden Infektionszahlen werden die **Vereinshäuser der Burschenschaft und des 1. FC. Waldtal** bis auf weiteres **nicht vermietet**.

Das Angebot "**SchwimmBus 50plus**" ruht **erst einmal über den Winter**. Auch der Sportkurs "**Locker vom Hocker – Training 50 plus**" (Koop. von AKSB und vhs), der am 27. Oktober wieder beginnen sollte, **ist abgesagt**, ebenso das **Offene Bewegungsangebot auf dem Bolzplatz** ("Gesunde Stadt").

Das Lichterfest fällt in diesem Jahr leider aus.

Die **Weihnachtsmarktfahrt** des AKSB war für Samstag, den 12. Dezember geplant. Aufgrund der vielen Absagen von Weihnachtsmärkten kann zurzeit kein Ziel genannt werden. Eventuell besteht die Möglichkeit, eine Bildungsfahrt zu machen, sofern bis dahin Museen o.ä. wieder öffnen dürfen. Da sich die Lage von Woche zu Woche ändern kann, wird vor dem 12. Dezember **KURZFRISTIG bekanntgegeben, ob etwas geht (oder nicht geht ...)**!

Inge Stein

Informationsveranstaltung "Nextbike"

Wer hat sie nicht schon mal gesehen, wie sie an verschiedenen Stellen in Marburg zum Ausleihen bereit stehen? Auch neben den Containern im Zufahrtsbereich Försterweg/ Waidmannsweg befindet sich ein Abstellplatz der Nextbikes. Doch wie kann man solch ein Rad ausleihen? Ist das nur für Studenten? Was kostet die Ausleihe? Diese und weitere Fragen beantwortete Herr Debowski, ein Servicemitarbeiter von Nextbike.



Im Rahmen eines Nachholtermins der Gesundheitswochen hatte der AKSB in Kooperation mit "Gesunde Stadt" zu einer Infoveranstaltung am Donnerstag, den 17.09.2020 in der Zeit von 14:30 -16:30 Uhr eingeladen. Herr Debowski präsentierte verschiedene Räder und jede*r Interessierte*r konnte direkt am Fahrrad die einzelnen Schritte der Ausleihe ausprobieren. Auch Probefahrten waren möglich. Besonders interessant ist, dass **alle Menschen in Marburg Nextbike täglich 30 Minuten kostenlos nutzen können!**

Informationen zur Ausleihe bekommt man auch im Internet:

<https://www.nextbike.de/de/marburg/information/>

Für Bewohner*innen des Waldtals und der angrenzenden Wohngebiete, die das Radfahren gerne neu lernen oder ihr Können auffrischen wollen, bestand zudem an diesem Tag die Möglichkeit, sich für einen Fahrrad-Kurs voranzumelden. Dies wurde rege angenommen.

Ein entsprechender Kurs war für Oktober/November geplant, musste jedoch wegen der aktuellen CORONA-Schutzmaßnahmen ins neue Jahr verschoben werden.

Britta Stadlmann-Golega

Keramik-Kachel-Projekt "Wir sind das Waldtal"

Der Abriss des St. Martin-Hauses ist erfolgt und so haben wohl auch die letzten Bewohner*innen ihre Zweifel bezüglich des Neubaus des Nachbarschaftszentrums verloren. Es wird ein Haus für Alle im Stadtteil werden und das soll natürlich auch zu sehen sein. Da kam die Projektidee "Wir sind das Waldtal" von der im Stadtteil lebenden Künstlerin Angela Schmidt gerade recht. Der Gedanke dabei ist, im Nachbarschaftszentrum "Fingerabdrücke der Waldtäler" in Form von individuell gestalteten Kacheln zu hinterlassen und so symbolisch das Gemeinsame abzubilden.



Angela Schmidt hat diese Idee eines anderen Künstlers aufgegriffen und einen auf das Waldtal zugeschnittenen Projektentwurf ausgearbeitet. Bereits im Sommer kam sie mit diesem Entwurf unter anderem auf den Stadtteilarbeitskreis (SAK) zu und brachte die Projektidee ein. Gemeinsam mit den städtischen Koordinatoren des Förderprogramms "Sozialer Zusammenhalt" (ehemals Soziale Stadt), Peter Schmittziel und Jürgen Kaiser, bekamen die Mitglieder des SAK das Vorhaben erläutert. Verschiedene Bewohner*innen-Gruppen können Kacheln anfertigen und schöpferisch gestalten, damit diese dann im neuen Nachbarschaftszentrum als stilprägende Elemente angebracht werden. Das Projekt würde von Angela Schmidt fachlich-kreativ begleitet.

Foto 1: Einführung durch Angela Schmidt. Foto 2: Der Ton wird geknetet. Foto 3: Zuschneiden der Kachelform. Foto 4: Auch so kann ein Muster geschaffen werden. Foto 5: Die Kachel wird signiert und muss anschließend trocknen. Foto 6: Als nächster Schritt folgt das Glasieren der Kachel. Foto 7: So sehen die Ergebnisse aus!



Ein solches Projekt hat natürlich nur Erfolg, wenn viele verschiedene Bewohner*innen und Gruppen aus dem Waldtal mitmachen. Daher möchten wir auch gerne von den Waldtälern*innen wissen, ob sie bei diesem Projekt mitmachen wollen! Antworten, Fragen und Meinungen nehmen die Mitglieder des SAK gerne auf.

Britta Stadlmann-Golega



Um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie solch eine Kachel hergestellt wird und aussehen kann, haben einige Mitglieder des SAK einen "Probe-Workshop" bei Angela Schmidt im Garten absolviert. Das Ergebnis hat alle begeistert und so spricht sich der SAK dafür aus, dass dieses Projekt im Rahmen der Gestaltung des Nachbarschaftszentrums umgesetzt wird. Mit den Fotos möchten wir die ersten Eindrücke und die einzelnen Arbeitsschritte zeigen.

60 Jahre in der Burschenschaft

Der 1. Vorsitzende Gerd Dziel dankte dem Gründungsmitglied und jahrzehntelangen 1. Vorsitzenden Heinrich Ammenhäuser anlässlich des Vereinsjubiläums für seine 60jährige Mitgliedschaft in der Burschenschaft Waldtal und seinen unermüdlichen Einsatz. Dank seiner Tatkraft und Ausdauer konnten die Burschenschaftler vor ca. 30 Jahren das Vereinsheim neben dem Bolzplatz errichten.



Bereits anlässlich des 40. Vereinsjubiläums im Jahr 2000 war Heinrich Ammenhäuser für seine 36jährige Arbeit als 1. Vorsitzender zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden.

Gerd Dziehel bedankte sich auch bei Erna Ammenhäuser für die jahrzehntelange Unterstützung zum Wohl der Burschenschaft mit einem Blumenstrauß und wünschte dem Ehrenvorsitzenden und seiner Ehefrau Gesundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreis ihrer Familie.

Gerd Dziehel

1. FC Waldtal - Jahreshauptversammlung

Protokoll der JHV am Mittwoch,
den 07.10.2020



Punkt 1: Bericht des 1. Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende Danny Singh begrüßte die anwesenden Mitglieder. Er stellte fest, dass die Einladung zur JHV ordnungsgemäß erfolgte und die Versammlung beschlussfähig ist. Auf seine Frage, ob es gegen die Einladung Einwände gibt bzw. ob Anträge vorliegen, meldete sich niemand zu Wort.

Er bedankte sich bei allen Aktiven des 1. FC Waldtal, bei der Mannschaft sowie den Helfern bei den Heimspielen, ohne die der Verein die anstehenden Arbeiten nicht leisten könne. Weiterhin wünschte er sich eine regere Teilnahme der Mannschaft am Training, denn nur so werde eine Leistungssteigerung möglich.

Beim AKSB bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit im Bereich des Bewegungsangebotes für Vorschulkinder und die unbürokratische Zur-Verfügung-Stellung des Busses für den Transport der Mannschaft zu den Auswärtsspielen.

Punkt 2: Bericht des Kassenwartes

Kassenwart Gerhard Dziehel stellte den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2019 vor. Er erläuterte die Ein- und Ausgaben und forderte, dass die Spieler endlich Beiträge bezahlen sollen.

Punkt 3: Bericht der Abteilungen
entfällt

Punkt 4: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Andre Dziehel und Bernd Dziehel bescheinigten dem Kassenwart eine ordnungsgemäße Kassenführung. Sämtliche Ein- und Ausgaben waren belegt und verbucht. Sie beantragten die Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Punkt 5: Sonstiges

Als neuer Kassenprüfer für Bernd Dziehel wurde Klaus Yalak gewählt.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und schloss die Versammlung um 20.30 Uhr.

Marburg, den 08.10.2020

Gerhard Dziehel (stellv. Schriftführer)



Waldtalgemeinde wählt neuen Vorstand im Zelt

Schon im Frühjahr mussten wir unsere Mitgliederversammlung wegen Corona verschieben; jetzt fand sie am 7. Oktober statt. Gut, dass es das Zelt auf der Lowkaschen Wiese gab, gut auch, dass dort unter den Corona-Bedingungen die Mitglieder der Waldtalgemeinde zu ihrer Versammlung zusammen kommen konnten; so war die Versammlung auch beschlussfähig.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden Ulrich Severin und dem Kassenbericht konnten Vorstand und Kassenwart entlastet werden. Dann wurden Angela Schmidt und Helmut Schiemer zum Wahlvorstand für die anstehenden Wahlen bestimmt.

In den Vorstand wurden Ulrich Severin (Vorsitzender), Margit Romang (Stellvertretende Vorsitzende), Melanie Herrmann (Kassenwartin), Brigitte Werner (Schriftführerin) sowie die Beisitzer Birgit Hempel und Karl-Heinz Kaletsch gewählt.

Unter den derzeitigen Corona-Bedingungen wird die Arbeit des Vereins sehr erschwert, da Veranstaltungen in festen Räumen nicht sicher möglich sind. Deshalb wollen wir wenigstens Wanderungen anbieten – an einem Sonntagnachmittag Mitte November mal zum Kaiser-Wilhelm-Turm. Ob und wie eine Weihnachtsfeier stattfinden kann, weiß derzeit noch niemand.

Der Vorstand hat sich zu monatlichen Treffen verabredet und wird ggf. kurzfristig über weitere Angebote informieren.

Ulrich Severin



Von links nach rechts: Brigitte Werner, Birgit Hempel, Karl-Heinz Kaletsch, Melanie Herrmann, Ulrich Severin, Margit Romang.

"Gesundheit!"

... in Zeiten von Corona

Maßnahmen zum Stressabbau

Zeit zur Besinnung?

Nun kündigt sich langsam die Adventszeit an. Viele Menschen verbinden damit entspannte Abende im Kerzenschein, für andere (z.B. Menschen, die im Einzelhandel arbeiten) ist es die stressigste Zeit des Jahres. Neben der beruflichen Herausforderung kommen für viele noch die familiären Erwartungen an ein gelungenes Weihnachtsfest hinzu. Dadurch kann es ganz schön stressig werden.

Doch was ist eigentlich Stress?

Laut Wikipedia bezeichnet Stress (engl. für 'Druck, Anspannung') zum einen "durch spezifische äußere Reize hervorgerufene psychische und physische Reaktionen, die zur Bewältigung besonderer Anforderungen befähigen", und zum anderen die dadurch entstehende körperliche und geistige Belastung. Das heißt, dass Stress eigentlich dafür da ist, schwierige, von außen erzeugte Situationen zu bewältigen. Heutzutage kommt Stress aber immer häufiger vor. Das führt zu erheblichen Nebenwirkungen.

Während kurzzeitiger Stress damit in Verbindung gebracht wird, dass man schneller eine Erkältung, Herpes oder Verdauungsbeschwerden bekommt, kann chronischer Stress zu ernsthaften Erkrankungen wie Depression, Rückenschmerzen, Zähneknirschen, Schädigung der Blutgefäße und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen. Daher wirkt sich jede Form von Stressvermeidung bzw. Stressabbau positiv auf unsere Gesundheit aus.

Aber wo fängt man an?

Da Stress, wie gesagt, vor allem durch äußere Umstände erzeugt wird, ist es die effektivste Maßnahme, diese Umstände zu erkennen und Lösungen dafür zu finden. Hängt der Stress mit beruflichen Gegebenheiten zusammen, ist es aber oft sehr schwer, etwas zu verändern. Maßnahmen wie Stundenreduktion oder personelle Entlastung könnten z.B. mit dem Betriebsrat erarbeitet werden. Gerade jetzt in den Zeiten der Pandemie entsteht Stress oft durch Angst vor der Krankheit, einem drohenden Arbeitsplatzverlust, Zukunftsangst infolge unklarer Ausbildungsperspektiven u.a.. Wegen der nicht absehbaren Corona-Lage können sich viele Menschen nicht mehr auf ihren Arbeitsplatz verlassen, wodurch (oft nur zu reale) Existenzängste, finanzielle Einbußen und psychischer Stress entstehen.

An den äußeren Umständen kann man oft wenig ändern, aber man kann etwas für seine seelische Belastbarkeit bzw. Verfassung tun. Wege zur Stressverminderung gibt es viele, wobei jede*r den für sich selbst richtigen Weg finden muss. Häufig werden Methoden zum Seele-baumeln-lassen wie Meditation, autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Tee-Rituale oder "Waldbaden" empfohlen. Dazu gibt es Anleitungen von vielen Krankenkassen oder auf populären Plattformen wie YouTube. Viele dieser Methoden zielen darauf ab, psychische Anspannung kurzzeitig zu lösen, um durchatmen zu können. Dadurch sinkt der Spiegel an Stresshormonen wie Adrenalin, wodurch es auch zur körperlichen Entspannung kommt.



Ein anderer Weg zum Loslassen ist der Sport. Manchen hilft es, querfeldein durch den Wald zu joggen, für andere ist ein entspannter Spaziergang oder ein Besuch im Schwimmbad eher der Schlüssel zur Gelassenheit. Für eine dauerhafte Stressreduktion wird empfohlen, die Momente der Entspannung regelmäßig in seinen Alltag einzubauen.

Ein weiterer Stressauslöser sind übertriebene Erwartungshaltungen, die man ebenso erkennen und bearbeiten kann. So ist es schon hilfreich, sich nach einem stressigen Arbeitstag eine Pause zu gönnen und nicht so dringende Arbeiten im Haushalt auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben. Dann kann man sich Zeit nehmen, erst mal den stressigen Alltag zu verarbeiten, bevor man sich anderen Aufgaben widmet.

Manchmal erkennt man auch, dass man sich bei einigen Aufgaben des Alltags Unterstützung suchen sollte. Aufgabenteilung kann nämlich zur Entlastung und damit zur Entspannung beitragen. In diesem Sinne wäre auch die Zeit vor Weihnachten weniger stressig, wenn sich die ganze Familie an den Vorbereitungen beteiligt. So kann jede*r ein bisschen dazu beitragen, dass die Festtage entspannt verlaufen.

Ann-Kathleen Nachtwey

Aktionstag "Gemeinsam handeln gegen Armut"

Da die geplante zentrale Konferenz in Marburg zum Tag der Armut ausgefallen ist, hat sich der AKSB gemeinsam mit Bewohner*innen eine besondere Aktion ausgedacht und am 22. Oktober auf der Businsel der Endhaltestelle Sankt-Martin-Straße die Ergebnisse präsentiert. Unter dem Motto "Armut sichtbar machen" haben Bewohnerinnen und Bewohner des Waldtals während der 3tägigen ISA-Ferienwerkstatt in der ersten Herbstferienwoche Sprechblasen aus Holz ausgesägt, lackiert und mit ihren Statements zu Armut beschriftet.

So kann sich Armut darin zeigen, nicht ins Kino gehen zu können oder dass am Monatsende das Geld für Essen und Trinken knapp wird. Besonders von Armut betroffen sind Familien mit vielen Kindern oder Alleinerziehenden-Familien. Diese Kinder können beispielsweise kein Instrument erlernen, da der Unterricht zu teuer ist. Auch der Sportwunsch muss sich nach dem Geldbeutel richten, regelmäßig schwimmen gehen oder gar Tennis spielen kommt wegen Geldmangels nicht in Frage.



Armut kann sichtbar sein anhand der Kleidung oder dem fehlenden Geschenk für die Geburtstagsfeier. Sie grenzt dann aus, wenn das eigene Kind deswegen nicht mehr zu anderen Kindergeburtstagen eingeladen wird. Auch viele alte Menschen sind z.B. wegen kleiner Renten auf Grundsicherung angewiesen und haben nur das Nötigste zum Leben.



Was Armut bedeutet, scheint für jeden Menschen unterschiedlich zu sein. So meinen viele der im Waldtal ansässigen geflüchteten Menschen, dass es hier in Deutschland kaum echte Armut gibt. Es hat jeder eine Wohnung und das Essen ist gesichert, Schule und Kindergarten stehen kostenfrei zur Verfügung. In ihren Herkunftsländern ist dies nicht immer der Fall. Andere Bewohnerinnen und Bewohner sehen Armut in einem Land wie Deutschland jedoch anders, insbesondere im Vergleich mit der finanziell bessergestellten Bevölkerung. Allen ist jedoch wichtig, dass Menschen aufgrund ihrer Armut nicht benachteiligt, ausgegrenzt oder als Menschen zweiter Klasse behandelt werden dürfen!

Luitgard Lemmer

ISA-Werkstatt ist geöffnet!

Endlich hat die ISA-Werkstatt wieder geöffnet! Jeden Donnerstag von 9-12:30 Uhr könnt Ihr in die Werkstatt kommen und an Euren Ideen arbeiten.

Im November wird gemeinsam ein Stadtteil-Adventskalender für das Waldtal gebaut. Unter Anleitung unseres Schreiners sägen, malen und schrauben: Am Ende haben wir einen tollen Adventskalender für alle!



Aufgrund der Corona-Bestimmungen bitten wir um eine Voranmeldung bei Lisa Neusser oder Christiane Kania: isa@aksb-marburg.de, Tel.: 06421-6900218 oder 0172-9213243.

Neu bei ISA: Beratung zu Computer und Smartphone

ISA bietet ab sofort eine Sprechstunde für Fragen rund um Computer und Smartphone an.

Ihr habt Fragen zur Nutzung eures Smartphones? Ihr müsst eine Bewerbung oder einen Brief am Computer schreiben, wisst aber nicht wie? Ein Formular aus dem Internet ausfüllen? Oder Ihr benötigt eine E-Mail-Adresse?

Wir stehen Euch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Während der Sprechstunde steht Euch ein PC mit Internetzugang zur Verfügung.



Die Sprechstunde findet zunächst freitags 10-12 Uhr statt. Individuelle Termine können vereinbart werden. Aufgrund der Corona-Regeln darf nur eine Person gleichzeitig kommen. Deshalb bitten wir um eine vorherige Anmeldung.

Ort: Ginseldorfer Weg 50, ISA-Büro (Erdgeschoss)

Kontakt:

Christiane Kania und Lisa Neusser

Mail: isa@aksb-marburg.de

Tel.: 06421-6900216 oder 06421-6900218

Mobil: 0172-9213243 oder 0151-15139142

"Marburg zeigt Respekt"

An der Kampagne der Stadt Marburg nimmt auch der AKSB teil und hat heute seine beiden Busse mit den entsprechenden Aufklebern versehen. "Gerade in einem Stadtteil wie unserem mit einem hohen Anteil von Menschen aus anderen Nationen ist es klar, dass wir uns an der Kampagne Marburg zeigt Respekt beteiligen", so Luitgard Lemmer, Geschäftsführerin des AKSB. Das Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kann nur mit gegenseitigem Respekt funktionieren.



Von links nach rechts: Vladimir Safaryan (Stadtteilpate Einkaufservice am Donnerstag), Sonja Lyles und Marianne Völker (Stadtteilpatinnen SchwimmBus), Inge Stein (AKSB).

Die Vielfalt der Menschen ist aber auch ein Gewinn für eine Kommune oder einen Stadtteil, der sich in den unterschiedlichen Gruppen widerspiegelt. "Wir leben hier gut miteinander und stellen uns immer wieder auf neue Situationen ein. Missverständnisse liegen mitunter in den unterschiedlichen Traditionen der Herkunftsländer begründet. Wir arbeiten an einem gemeinsamen, verständnisvollen Miteinander. Konflikte entstehen meist wegen der knappen Ressourcen, z.B. der Verteilung von bezahlbarem Wohnraum oder Kinderbetreuungsplätzen", so Britta Stadlmann-Golega, Mitarbeiterin in der Stadtteilarbeit des AKSB. Aber auch solche Konflikte lassen sich mit dem notwendigen Respekt und Verständnis oft lösen.

Luitgard Lemmer

Vater-Kind-Ausflug zum Tierpark Sababurg

1 Fahrt - 2 Busse - 4 Stunden Fahrzeit - 8 Männer - 9 Kinder - eine Menge Tiere - ca. 11.000 Schritte für jeden. Das waren die reinen Zahlen. Aber eigentlich war da noch mehr.

Der Ausflug fing mit tristen Herbstwetter an - leichter Regen, viel Wind und mit der Sorge, ob sich das Wetter noch mal fangen wird? Die Männer und ihre Kinder waren pünktlich da, so dass wir kurz nach 10 Uhr los konnten. Nach gut einer Stunde wurde eine kurze Pipi-Pause für die Kleinen und eine Raucherpause für die Großen eingelegt. Als wir dann den Tierpark erreichten, wurden wir von den ersten Sonnenstrahlen begrüßt. Wir waren überrascht, dass doch so viele Besucher in den Park strömten.

Nachdem wir das Nadelöhr "Eingang" hinter uns gelassen und uns zur Flugschau der Greifvögel verabredet hatten, gingen wir in Kleingruppen los, um den Park zu erkunden. Neben einem Tierpark für Kinder mit diversen Streichtieren gab es einen schönen Spielplatz und eine kleine Eisenbahn zum Mitfahren.



Der Park selbst war sehr weitläufig und mit großen Wiesen für die verschiedensten Tierarten ausgestattet. Von Pinguinen bis zu Elchen, von Rentieren bis zu Luchsen gab es viel zu sehen. Nur die Wölfe wollten sich nicht zeigen. Aber vom vielen Laufen und Tiere suchen hatten wir die Zeit aus den Augen verloren und verpassten somit leider die Flugschau. Nur zwei waren schlauer und gingen einen anderen Weg und konnten so die Flugschau live miterleben.



Nachdem sich alle noch am Imbiss gestärkt hatten und die letzten Kuscheltiere gekauft waren, ging es wieder heimwärts. Während die Kinder (in meinem Bus) das Erlebte miteinander verarbeiteten, waren einige Väter doch sehr erschöpft und schiefen den Schlaf der "Geschafften".

Heinz Arnold

Männer an den Grill die Zweite

Am 9.9. fand das zweite Grillevent, diesmal unter dem Motto "Es geht auch ohne Worscht", für Männer statt. Geplant war, dass Herr Backenecker, Küchenchef vom VfL-Bistro, uns wieder mit fachmännischem Rat und Tat zur Seite stehen sollte, doch leider musste er aus gesundheitlichen Gründen absagen (wir wünschen ihm auf diesem Wege gut Besserung).



Aber davon ließen wir uns nicht abschrecken. Zwar gab es diesmal keine Einführung in die Lebensmittelkunde, aber wir hatten leckere Rezepte zum Nachkochen.

Neben den gefüllten Champignons mit Frischkäse und Kartoffel-Schmorgemüse versuchten wir uns an veganen Burgern und Lachs im Zucchini-mantel. Die Worscht haben wir zwar umschifft, aber am Nackensteak kamen wir leider doch nicht vorbei ...



Fazit: Die Champignons sowie der Lachs bekamen die besten Noten. Das Schmorgemüse war leider nicht so gut gelungen wie erhofft, doch wir sind sicher, dass dieses Gericht beim nächsten Mal besser gelingen wird.

Die veganen Burger dagegen sind leider mit Pauken und Trompeten durchgefallen. Aber alle hatten viel Spaß bei der Zubereitung und beim Verköstigen der Gerichte und freuen sich, wenn es wieder heißt: "Männer an den Grill".

Heinz Arnold



AKSB
Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.

MARBURG
UNIVERSITÄTSTADT

Was macht man mit ...

einem CD-Spieler, der sich nicht mehr öffnen will?
einem Toaster, der nicht mehr funktioniert?

Im Repair Café reparieren lassen!

Repair Café ist ...

gemeinsam kaputte Dinge reparieren, kompetente Hilfe-
stellung, Begegnungen und einander inspirieren!

Kosten? Ein freiwilliger Beitrag

Komm mach mit!

Wann? Dienstag 16 - 19 Uhr

29.9., 27.10., 24.11.2020 &
26.1., 23.2., 30.3., 27.4., 25.5. & 29.6.2021

Wo? „ISA-Werkstatt“
St Martin Straße 19, im Waldtal

Durch Corona ist es zwingend notwendig sich im Vorfeld anzumelden!!

Anmeldung/Fragen Heinz Arnold 0170-6741450

Wir haben uns über die Corona-Zeit ausgetauscht und wie es uns gerade geht. Außerdem waren wir kreativ und haben eine Collage zum Thema "Frauen sind wunderbar, weil ..." angefertigt. Das war für alle spannend, denn wir mussten erst mal überlegen, was das Wunderbare am Frausein ist. Dann kamen wir in den Flow und haben geklebt und geschrieben, bis ein geniales Plakat entstanden ist. Das hängt jetzt in einer Ausstellung bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen in Frankfurt.

Außerdem gab es eine Veranstaltung zum Thema Brustkrebs-Prävention, bei der uns eine Gynäkologin über die Risiken und Heilungschancen bei Brustkrebs informiert hat. Dabei haben wir viele Informationen bekommen, die uns vorher nicht bekannt waren, und eine Anleitung zu Selbstuntersuchung erhalten.

Ab Mitte Oktober treffen wir uns nun wieder 14tägig, so es die Corona-Regelungen zulassen, bis auf weiteres in der Turnhalle der Kita "Die kleinen Strolche". Die nächsten Termine sind am 25.11., 09.12. und 23.12. jeweils von 14:15 bis 15:45 Uhr.

Elzbieta Sklorz und Marion Kaschner

Frauentreffen unter besonderen Bedingungen

Seit Ende August findet das internationale Frauentreffen wieder statt. Zum Glück war uns das Wetter wohlgesonnen, so dass wir uns bei Sonnenschein auf dem Bolzplatz treffen konnten und das sogar wöchentlich. Nach der langen Pause war es wunderbar, dass wir uns wieder persönlich treffen konnten.



Der Herbst ist da

... und wir machen einen Ausflug zum Hof Fleckenbühl. Nachdem die Mini-Gruppe schon vor den Herbstferien einen vergnüglichen Vormittag dort verbracht hat, will auch die Maxi-Gruppe gerne noch einmal auf den Bauernhof. Nach einer kurzen Fahrt im Bus frühstücken wir erst einmal im hofeigenen Café. Hier gibt es verschiedene Käse- und Wurstspezialitäten, vegetarische Aufstriche, Rührei, Honig und Marmelade, alles garniert mit Obst und Rohkost, dazu Vollkornbrot, Brötchen und Croissants. Lecker.

So gestärkt machen wir uns auf den Weg über den Hof und da kommt uns schon ein großer Traktor entgegen. Im Ziegenstall kann man ganz nah an die Ziegen herangehen. Manches Kind streckt gleich die Hand aus und will ein Tier durch das Gitter streicheln, anderen Kindern sind die Tiere nicht ganz geheuer, da bleibt man lieber erst mal auf Mamas Arm in Sicherheit.

Noch viel größer als die Ziegen sind die Kühe und alle Kinder wissen gleich, die machen "Muh"! Schon neben dem Ziegenstall sehen wir Kühe ganz nah. Aber weiter hinten, beim großen Stall, da gibt es auch kleine und größere Kälbchen. Die sehen so schön aus. Sie haben ein weiches Fell und eine raue Zunge.



Und dann findet sich auch noch eine flache Pfütze, in die man patschen kann, das macht Spaß. In weiser Voraussicht haben die Mütter den Kindern robuste Stiefel angezogen. So kann nichts passieren. Gemütlich spazieren wir im Tempo der Kinder zurück zum Bus und bestaunen dabei noch manchen Stein und manches Blatt. Auf dem Heimweg sind sich alle einig, das war ein schöner Ausflug!

Katharina Laux

Herbstdekoration

Auch in der Mini-Gruppe ist der Herbst angekommen und wir wollen unsere Fenster herbstlich gestalten. Mit Fingerfarben malen die Mütter einen großen Baum. Dann werden die Hände der Kinder und Mütter mit herbstlichen Farben eingestrichen, damit machen wir Abdrücke an die Zweige des Baums. Jetzt hat unser Baum schönes Laub. Doch wie so oft hat eine Mutter wieder eine besondere Idee: wir laminieren besonders schönes Herbstlaub und kleben auch das noch an den Baum und das Fenster.

Nächste Woche kommen noch Igel aus Blättern dazu. Schon ist aus einem eher langweiligen Fenster ein spannendes Bild geworden, auf dem viel zu entdecken ist.

Katharina Laux



Neues aus der Kita

In der Kindertagesstätte "Die kleinen Strolche" werden die Kinder wegen der verschärften Hygienemaßnahmen weiterhin in festen Gruppen betreut. Auch sonst ist das Thema Corona im Kita-Alltag klar spürbar und aktuell. Trotz allem tun die Mitarbeiter*innen alles, um ihn den Kindern zuliebe so schön und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.



In der ersten Oktoberwoche fand das "Tierprojekt" (tiergestützte Pädagogik) auf dem Bauernhof einer Kollegin statt. Dort konnten die Vorschulkinder Gänse kennenlernen, im Hühnergehege nach Eiern Ausschau halten, Kaninchen füttern, Hunde streicheln und auf Pferden reiten.



Ein weiteres Dankeschön an alle, die durch zahlreiche Kleidungsspenden dazu beigetragen haben, erneut einige "trendy"-Säcke zu füllen und damit den "trendy"-Spendentopf für soziale Kinderprojekte zu unterstützen.



Bei den "Kleinen Strolchen" sind das Lesen und die gezielte Sprachförderung wichtige Schwerpunkte. Auf die Kinderbibliothek sind alle stolz; sie bietet Raum für Vorlese- und Erzählprojekte, mit deren Hilfe Bücher leichter in den pädagogischen Alltag integriert werden können, und die Kinder nehmen diese Angebote mit Freuden an.

Hallo, schön, dass ihr da seid!

Rechts oben: Patricia Schramm, Berufspraktikantin in der Waldgruppe.

Links unten: Merve Ruhl, Berufspraktikantin in der Delfingruppe.

Rechts Mitte: Aylin Bozdogan, Bundesfreiwilligendienst in der Wolfsgruppe.

Links oben: Emma Völk, Praktikantin (Fachoberschule) in der Kükengruppe.

Rechts unten: Anne Borger, Erzieherausbildung in der Waschbärengruppe.

Rebecca Koch



Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Deutsche Bibliotheksverband haben die Kita aus diesen Gründen mit dem Gütesiegel "Buchkindergarten" ausgezeichnet.

Großen Dank an die Eltern, Familienpaten, Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, deren Engagement die Lese- und Sprachprojekte erst möglich macht!





Winterferienprogramm für Grundschul Kinder

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Auch in diesen Ferien bietet der AKSB ein offenes Ferienprogramm für alle Grundschul Kinder aus dem Waldtal an. Wer Lust hat mitzumachen sollte sich bald anmelden!

Montag, 21.12.2020 16:00 – 19:00 Uhr Unkostenbeitrag: 1,-€ Treffpunkt: Kinderhaus, Am Rain 10	Wir feiern Wintersonnenwende Bei einem gemütlichen Lagerfeuer und einer Nachtwanderung wollen wir den dunkelsten Tag des Jahres genießen.
Dienstag, 22.12.2020 Uhrzeit: siehe Beschreibung Unkostenbeitrag: 3,-€ Treffpunkt: Kita-Parkplatz, St-Martin-Straße	Wintersporttag Je nach Wetter wollen wir Schlitten fahren oder in den Eispalast gehen und Schlittschuh laufen. Wenn genug Schnee zum Schlitten fahren liegt, werden 2,-€ zurückerstattet. Die Uhrzeit wird vor Beginn des Ferienprogramms bekannt gegeben.
Mittwoch, 23.12.2020 10:00 – 12:00 Unkostenbeitrag: 2,-€ Treffpunkt: Kinderhaus, Am Rain 10	Bastelwerkstatt Wir basteln letzte Weihnachtsgeschenke und mehr im Kinderhaus. <i>(Sollten sich mehr Kinder anmelden als wir nach den aktuellen Corona-Regeln im Kinderhaus betreuen können, werden wir die Gruppe aufteilen. Für eine Hälfte findet die Bastelwerkstatt dann von 13:00 bis 15:00 Uhr statt)</i>

Die **Anmeldung** und der **Unkostenbeitrag** müssen **spätesten am Montag, den 14.12.2020** im Kinderhaus Am Rain 10 abgegeben werden. Denkt daran, wer bis dahin nicht angemeldet ist und /oder nicht bezahlt hat, kann auch nicht am Ferienprogramm teilnehmen.

-----bitte hier trennen und nur den Anmeldeabschnitt abgeben-----

Anmeldung Winterferienprogramm 2020

Hiermit melde ich mein Kind _____ (Vorname,Name)
 für folgende Ferienaktionen an (bitte ankreuzen):

- 21.12.2020 Wir feiern Wintersonnenwende (1,-€)
- 22.12.2020 Wintersporttag (3,-€)
- 23.12.2020 Bastelwerkstatt (2,-€)

Den Unkostenbeitrag in Höhe von _____ € habe ich mit der Anmeldung abgegeben.

Adresse*: _____

Telefonnummer*: _____

**Die Anmeldung wird nach dem Ferienprogramm noch für vier Wochen aufgehoben und muss im Falle einer Corona-Infektion zum Zweck der Infektionskettennachverfolgung an das Gesundheitsamt ausgehändigt werden.*

 (Unterschrift)



Eltern-Kind-Tag im Kinderhaus

Im September hat die Schülergruppe bei schönstem Spätsommerwetter den ersten Eltern-Kind-Tag im neuen Schuljahr durchgeführt. Am frühen Sonntagvormittag starteten 25 gut gelaunte Mütter, Väter und Kinder zu einer spannenden Schnitzeljagd. Die Fährte, die eine nette Mitarbeiterin des bsj gelegt hatte, führte aus dem Stadtteil hinaus in den Wald und dann steil bergauf zum Tipi der Waldkita-Gruppe.



Nachdem alle den Berg erklommen hatten (mit Kinderwagen!), gönnten sich die Teilnehmenden eine kreative Verschnaufpause, denn es lag schon ein Waldmandala bereit, welches mit allerhand Materialien aus der Umgebung gefüllt werden wollte.

Die Kinder zog es allerdings recht schnell zum Klettern in den Steinbruch, wo sie von zwei Vätern per Kletterseil abgesichert wurden. Was für ein Abenteuer!



Wieder zurück im Waldtal konnten die Erwachsenen beim Grillen die Füße hochlegen und noch einmal das tolle Wetter genießen. Die Experten vom Männergrillen waren voll in ihrem Element und haben alle mit bestem Grillgut versorgt, während die Kinder sich auf dem Spielplatz noch restlos auspowern konnten. Am Ende gingen alle zufrieden und satt nach Hause, um den restlichen Sonntag zu genießen und sich bereits auf den nächsten Eltern-Kind-Tag zu freuen.

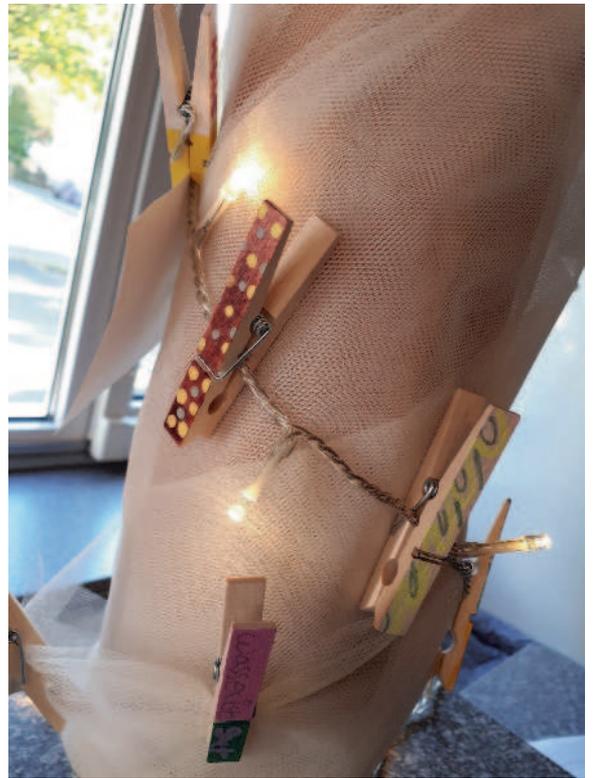
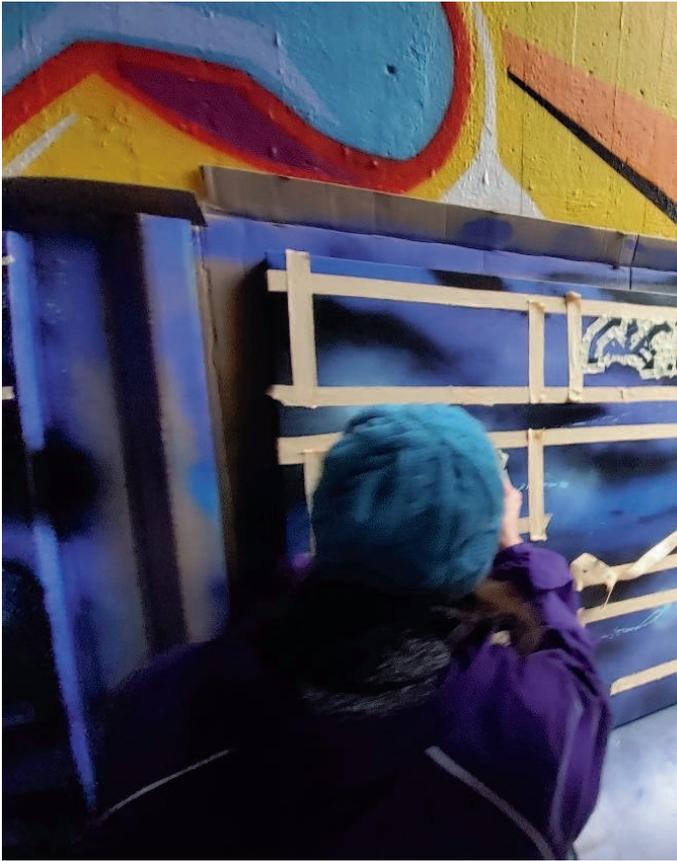
Alexander Heger

Herbstferien 2020 im St. Martin-Haus

In den Ferien haben sich viele Jugendliche an unserer Graffiti-Aktion beteiligt. Wir haben Leinwände besprüht, die in unserem neuen Jugendclub aufgehängt werden. Wir hatten eine schöne Zeit und es gab Pizza für alle.

Unser neuer Club ist übrigens im Ginseldorfer Weg 34. Am letzten Freitag der Herbstferien haben wir unseren Club verschönert. Unsere Theke bekam eine schicke Stoffverkleidung, die mit bunten Wäscheklammern und einer Lichterkette verziert wurde. Aber seht selbst ;)

Lea-Joana Wöll



Der Elisabethtaler

Was ist eigentlich dieser Elisabethtaler? Überall sieht man die orange-pinkfarbenen Plakate mit der Aufschrift "Marburg isst solidarisch". Der Elisabethtaler ist ein kleiner Plastiktaler, den man bis 31.12.2020 bei insgesamt 26 Filialen von Marburger Bäckereien einlösen kann. Dabei gilt: **1 Elisabethtaler = 1 Euro**.

Finanziert wird die Initiative über Spenden bzw. Kollekten von katholischen Gemeinden, der Caritas, dem Haus der Begegnung, von Unternehmen der Region und Einzelpersonen.

Welche Bäckereien machen mit?

Bäckerei Knapp, Bäckerei Müller, Schwälmer Brotladen, Vollkornbäckerei Siebenkorn.



Für wen sind die Elisabethtaler gedacht?

Der Geschmack von frischem Brot oder der Besuch eines Cafés sind für viele Menschen Normalität und für manche Luxus. Genau diesen Menschen soll von Oktober bis Dezember mit der Elisabethtaler-Aktion ein Stück gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.

Wie bekomme ich im Waldtal einen Elisabethtaler?

Einfach kurz beim Team des St. Martin-Hauses unter 06421/64328 nach dem Elisabethtaler fragen und einen Ausgabetermin vereinbaren.

Bis Ende Dezember ist geplant, dass das Team des St. Martin-Hauses mit Vorankündigung den Elisabethtaler an einem kleinen Stand zu bestimmten Zeiten verteilt oder dass kleine Aktionen zur Verteilung durchgeführt werden.

Wo bekomme ich einen Elisabethtaler?

Ausgabestelle im Waldtal ist das

- St. Martin-Haus, Sankt-Martin-Str. 19 (vorher bitte kurz anrufen unter 06421 64328)

Ausgabestellen im restlichen Marburg sind:

- Beratungsstelle für die allgemeine Sozial- und Lebensberatung sowie Flüchtlingsberatung, Haspelstr. 5
- BSF - Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V., Damaschkeweg 96
- Caritas Geschäftsstelle, Schückingstr. 28
- ejm AnsprechBAR (wo sie gerade steht)
- Fachberatung Wohnen für Menschen in prekären Wohnverhältnissen, Gisselberger Str. 35
- Haus der Begegnung, Bahnhofstr. 21
- Pfarrbüro Liebfrauen, Großseelheimerstr. 10
- Pfarrbüro St. Peter und Paul, Biegenstr. 18
- Pfarrbüro St. Johannes, Ritterstr. 12
- Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, Gisselberger Str. 35

Ich finde die Aktion toll, wie kann ich mich beteiligen?

Bei allen Bäckereien stehen Spendendosen. Mit einer Spende können mehr Elisabethtaler verteilt werden und du hilfst dabei, dass alle Marburger*innen satt werden ;)

Du oder dein Verein möchtet selbst Elisabethtaler verteilen, dann spricht uns an unter 06421/64328!

Stefanie Pipiale

Infos aus der Evangelischen Kirchengemeinde

Sofern es keine neuen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gibt, laden wir herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen im Missionshaus, Ginseldorfer Weg 26A.

Die Teilnehmer*innen-Zahl ist wegen des Hygiene- und Schutzkonzeptes jeweils **auf 22 Personen begrenzt**. Die Gottesdienste dauern deshalb auch nur ca. 35 Minuten.

Gottesdienst für kids & Erwachsene

13. Dezember 2020, 11.30 Uhr

Abendgottesdienste

22. November 2020, 19.00 Uhr (mit Verlesung der Namen der Verstorbenen)

29. November 2020, 17.00 Uhr (Lichtergottesdienst zum 1. Advent)

Heiligabendgottesdienste

24. Dezember 2020, 16.30 Uhr

24. Dezember 2020, 17.30 Uhr

Silvester Jahresschlussandacht

31. Dezember 2020, 19.00 Uhr

Bibelstunde und Adventsandachten

jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

(außer 25.11., 23.12., 30.12.)

Pfarrer Ralf Hartmann



Women just(iq) wanna **DANCE**

Live & Digital

Workshop
für Mädchen und Frauen
von 12-26 Jahre

jeden Mittwoch ab **23.09.2020**
um 14:00 Uhr | Ort: Blitzweg 1, Marburg

Von **Streetdance** bis **Contemporary Dance**
Von **Funky Jazz** bis **Latin Dance**

Lust bekommen?

Melde dich bei uns:
unter **Dorsch@juko-marburg.de**
oder telefonisch **06421-3078061**

Ein **Tanzprojekt** für **Mädchen und Frauen**, die

- ▶ Spaß an Bewegung und Tanz haben, egal ob mit oder ohne Vorerfahrung
 - ▶ Lust haben, sich neu auszuprobieren
 - ▶ auf der Suche nach einer Zukunftsperspektive sind
 - ▶ die sich und ihre Kultur beim Tanz ausdrücken wollen
- Max. Teilnehmeranzahl 8

Gruppenaufteilung:
12-15 Jahre
16-26 Jahre



Klicke auf den QR-Code für ein erstes Tanzvideo und mehr Informationen.

„Das Graffiti im Hintergrund wurde Maxine Vesiljeze im Rahmen eines Projekts der JUKO Marburg e.V. auf dem Gelände des Kulturzentrums Wigggenhalle e.V. designt und gesprüht.“

Gefördert durch:



Die kleine Brünette von einst...

Karl hatte seinen besten Anzug aus dem Schrank geholt. Er hatte ihn lange nicht mehr getragen, war ihm schon fast zu eng geworden. Einen neuen konnte er sich von seiner kleinen Rente nicht leisten, die ihm kaum zum Leben ausreichte. So war das wohl, wenn man ein Leben lang malocht hatte. Aber er wollte sich nicht beschweren. Es ging ihm schließlich gesundheitlich noch gut, und das war das allerwichtigste.

Karl kam ein paar Minuten vor der verabredeten Zeit in dem Café an der Hauptstraße an, wo er mit Else verabredet war. So lange er denken konnte, existierte das kleine Café bereits, und es hatte nichts von seinem Reiz verloren. Die Bedienung hatte ihm zwei winzig kleine Kekse zu seinem Kaffee gebracht. Zweimal im Monat gönnte er sich dort ein großes Stück Kuchen, doch nur, wenn er sich auch von seiner Rente etwas zurückbehält. Aber heute war ein ganz besonderer Tag.

Er richtete seine Krawatte, holte noch einmal tief Luft und setzte sein strahlendes Lächeln auf, als sie das Café betrat. Else hatte nichts von ihrer Schönheit von einst verloren: außer älter geworden. Vierzig Jahre lagen zwischen ihrer letzten Begegnung und heute. Sie trug eine braune Leinenhose und einen beige Seidenpullover. Die weißen Haare hatte sie mit einer Spange am Hinterkopf befestigt.

Dass er sie noch einmal wiedersehen würde, hätte er nicht gedacht. Das Schicksal hatte sich damals gegen ihn und seine Liebe zu Else entschieden. Rudolph, sein bester Freund, griff sie ihm während der gemeinsamen Lehre regelrecht vor der Nase weg. Else, die kleine brünette Stenotypistin von Doktor Mayer, nach der sich alle Mitarbeiter umdrehten, wenn sie frühmorgens in ihrem schicken Jackenkleid durchs große schmiedeeiserne Tor schritt und zur Arbeit erschien. Karl war einfach zu schüchtern, ihr seine Liebe zu gestehen. Das hatte Folgen: Er blieb zurück, während Rudolf SEINE Else heiratete und beide dann die Stadt verließen.

Vor einigen Tagen dann befand sich ein Brief in seinem Briefkasten. Von der Frau, die er einst so liebte. Und die er heute noch liebte. Nach über vierzig Jahren. Deshalb hatte er auch niemals geheiratet.

"Lieber Karl, ich schreibe dir einen Liebesbrief. Ich sitze hier am Fenster, schaue raus auf den blauen Himmel und schwelge in Erinnerungen an dich, deine schüchterne Art und dein Lachen, das mich damals so verzaubert hatte.

Glück ist so einfach, dachte ich, wenn du den perfekten Menschen an deiner Seite hast. Und den perfekten Menschen fand ich in dir. Als du dann keinen Schritt gemacht hattest, mir deine Liebe zu mir zu offenbaren, ist mir das Herz gebrochen. Und ich habe den Heiratsantrag von Rudolph angenommen. Die Zeiten von einst, wo die Frau darauf wartete vom Mann angesprochen zu werden, sind vorbei. Rudolph ist vor zwei Jahren verstorben. Ich habe niemals aufgehört an dich zu denken. Ich schreibe deshalb heute diese Zeilen hier und hoffe, dass es dir vielleicht genauso oder ähnlich geht wie mir... Wenn ja, würde ich mich freuen, wenn wir uns am Samstag gegen drei Uhr im Café an der Hauptstraße treffen würden? Ich würde dich gerne wiedersehen, den Mann, den ich nie vergessen konnte. Herzlichst, Else."

Als Else nun vor ihm stand, erhob sich Karl vom Stuhl, begab sich zu ihr hin, hauchte ihr ein versonnenes "Es ist so schön, dich wiedersehen, meine liebste Else" und reichte ihr formvollendet die Hand. Dann bot er ihr einen Stuhl an. Karl war nicht mehr der Schüchterne von einst. Er hatte viel an Selbstbewusstsein gewonnen. Und nun saß er vor der Frau, die er immer liebte. Das Schicksal schien ein Einsehen zu haben: Nach vierzig Jahren führte es beide endlich zusammen...

© 2019 Judith Hohmann aus dem Buch
"Und plötzlich war es Liebe" (Verlag Tredition)





**SIE WOLLEN ANDEREN IHRE UNTERSTÜTZUNG ANBIETEN ODER
SIE BENÖTIGEN UNTERSTÜTZUNG
AUFGRUND DER AKTUELLEN CORONA-ENTWICKLUNG?**

Die Universitätsstadt Marburg und die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. bieten in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum (BiP) eine Anlaufstelle zur Vermittlung von Freiwilligen und Hilfesuchenden

Wer kann sich anmelden?

- Personen, die aufgrund der aktuellen Situation Unterstützung benötigen
- Freiwillige ab 18 Jahren, die nicht selbst zur Risikogruppe gehören

Was wird angeboten?

- Einkäufe erledigen
- Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- Haustiere versorgen
- Information und Beratung bei Fragen zu den Themen Hilfe und Unterstützung

Wie funktioniert das?

- Anmeldung als Freiwillige oder Hilfesuchende bei der Ansprechstelle Corona-Hilfe
- Information über Datenschutz- und Verhaltensleitlinien
- Vermittlung von Freiwilligen an Hilfesuchende durch die Ansprechstelle
- Durchführung der Hilfsangebote nach gegenseitiger Absprache
- Wir arbeiten mit verschiedenen Nachbarschaftsinitiativen zusammen, um möglichst wohnortnah die Hilfe vermitteln zu können

Sie wollen sich freiwillig engagieren oder benötigen Hilfe?

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Email!

- **Telefon: 06421/201-2000 (Montag bis Freitag 10 bis 12:30 Uhr)**
- **Mail: coronahilfe@marburg-stadt.de**